

Auf der Suche nach den richtigen Handschuhen

Gut geschützt – aber wie?

Man kann es nicht oft genug sagen: In der Gebäudereinigung ist der tägliche Schutz der Haut durch die Verwendung von Schutzhandschuhen mit das Wichtigste, um Allergien und Schädigungen durch Reinigungsmittel vorzubeugen. Doch das ist nur die halbe Wahrheit.



Bei Nass- und Feuchtarbeiten sollten Reinigungskräfte flüssigkeitsdichte Handschuhe mit längerem Schaft zum Umstülpen tragen – und dabei Handschuhe aus Baumwolle unterziehen.

Bild: rationell reinigen

■ Denn Schutzhandschuh ist nicht Schutzhandschuh und der Einmalhandschuh gehört überhaupt nicht in diese Kategorie. Sicher ist, dass Handschuhe als Schutz der Haut alleine nicht genügen. Durch die falsche Vorgehensweise bei der Benutzung und dem Tragen können unter bestimmten Umständen ein Handekzem oder eine vermeintliche Reinigungsmittelallergie verschlimmert oder erst ausgelöst werden.

Hauterkrankungen sind die häufigste Ursache für Berufskrankheiten. Vor allem beim täglichen Umgang mit Reinigungsschemie braucht die Haut besonderen Schutz und die richtige Pflege. Statistisch gesehen leidet jeder zehnte Bundesbürger an einem allergischen Handekzem. Bei in der Reinigungsbranche beschäftigten Mitarbeitern ist diese Zahl deutlich höher. Der Schluss liegt nahe, dass die Ursache in den verwendeten Arbeitsmitteln zu suchen ist.

Handschuhe reichen als Schutz nicht aus

Unabhängig vom Material oder der Machart von Schutzhandschuhen gibt es einen dritten, entscheidenden Faktor: die Händehygiene. Verzichtet der Träger von Schutzhandschuhen auf ordnungsgemäße Händehygiene, ist ein Ekzem oder eine allergische Reaktion der Haut nur eine Frage der Zeit. Durch das feuchte Milieu

und die erhöhte Temperatur im Inneren der Handschuhe herrschen optimale Wachstumsbedingungen für Bakterien. Wird vor Verwendung der Schutzhandschuhe die vorgeschriebene Händehygiene – gründlich waschen, gegebenenfalls desinfizieren, anschließend eincremen – nicht eingehalten, kommt es in den meisten Fällen zu Unverträglichkeitsallergien und Handekzemen. Die menschliche Hand ist mit einer Vielzahl von Bakterien überwiegend nicht pathogener Art besiedelt. Durch das Zusammenreffen von Temperatur, Feuchtigkeit und einer Vielzahl von Bakterien entsteht ein sogenanntes Rasenwachstum. Die nicht gewaschene menschliche Hand weist pro cm² rund 50.000 Bakterien auf. Die gewaschene Hand dagegen „nur noch“ rund 5.000 pro cm².

Ungewaschene Hände in Handschuhen? Lieber nicht

Unterlässt man das ordentliche Händewaschen vor dem Anziehen der Schutzhandschuhe wird es schnell ungemütlich. Bei 38 °C und 100 Prozent Luftfeuchtigkeit im Handschuh verdoppeln sich alle 20 Minuten die Bakterien. Nach zwei Stunden Tragezeit befinden sich auf den Händen – überwiegend auf den Handflächen – rund 320 Millionen Bakterien. Allein das führt auf Dauer zur Schädigung der Haut. Durch die Feuchtigkeit quillt die Haut und erleichtert den Bakterien das Eindringen.

Auf Einsatzbereich und Tätigkeit kommt es an

Um dem vorzubeugen, hat die Berufsgenossenschaft die BG-Regeln 209, 197 und 195 erarbeitet, die für alle Gebäudereinigungsunternehmen verpflichtend ist. In diesen Regeln werden allerdings nur vage Aussagen zu den geeigneten Materialien sowie zur Tragedauer von Schutzhandschuhen gemacht.

Bei Nass- und Feuchtarbeiten sollten Gebäudereiniger flüssigkeitsdichte Handschuhe mit längerem Schaft zum Umstülpen tragen und dabei Handschuhe aus Baumwolle unterziehen. Beim Umgang mit konzentrierten Arbeitsstoffen empfiehlt die BG Bau dringend chemikalienbeständige Handschuhe, Schutzbrille und Schutzkleidung laut Betriebsanweisung. Auch die Mittel zur Reinigung und Pflege der Haut sind auf die jeweiligen Gefährdungen abzustimmen. Als geeignete Materialien für Schutzhandschuhe in der Gebäudereinigung kommen laut BG Bau Polychloropren, Nitril- oder Butylkautschuk in Frage. Auf jeden Fall sollten Schutzhandschuhe nicht länger als unbedingt nötig getragen und in regelmäßigen Abständen gewechselt werden. Denn nach spätestens

INFO

Hand- und Hautschutz? Das sollten Sie wissen

- ▶ Der Unternehmer hat eine Fürsorgepflicht.
- ▶ Mitarbeiter müssen, wenn vom Arbeitgeber in der Betriebsanweisung vorgeschrieben, PSA tragen.
- ▶ Beim Umgang mit Chemie müssen immer Schutzhandschuhe getragen werden.
- ▶ Schutzhandschuhe müssen vom Unternehmen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.
- ▶ Einmalhandschuhe ohne Stulpe zum Umklappen sind nicht ausreichend.
- ▶ Auf die richtige Materialauswahl achten. Einsatzbereich steht auf der Verpackung.
- ▶ Handcreme muss unentgeltlich gestellt werden. Der Arbeitgeber hat hier eine Sorgfaltspflicht.
- ▶ Hautschutzplan ist Vorschrift.

30 bis 60 Minuten ist der Handschuh innen nass. Eine Frage bleibt jedoch unbeantwortet. Wie erkenne ich den richtigen Handschuh für die verwendete Reinigungschemie? Grundsätzlich gilt: Der Schutzhandschuh muss gegen alle in dem Reinigungsmittel enthaltenen Chemikalien für einen definierten Zeitraum beständig sein. Empfohlen wird für die Gebäudereinigung ein Schutzhandschuh mit erhöhter Chemiebeständigkeit.

Einmalhandschuhe aus Nitril oder Latex erfüllen die Vorgabe der BG-Regeln nicht. Diese Art von Handschuhen bleibt medizinischem Personal sowie Mitarbeitern in lebensmittelverarbeitenden Betrieben vorbehalten. Dies liegt nicht am verwendeten Material, sondern daran, dass keine Stulpe gebildet werden und die Reinigungslösung beim Anheben der Hände im 90°-Winkel auf die ungeschützten Unter- und Oberarme gelangen kann.

Wie erkenne ich den richtigen Handschuh?

Die jeweilige Schutzklasse der Schutzhandschuhe wird aber nicht von den Berufsgenossenschaften festgelegt. Um als Schutzhandschuh zu gelten, muss der Hersteller den Handschuh von einem anerkannten unabhängigen Prüfinstitut wie dem TÜV auf die jeweils erforderlichen Kriterien hin prüfen lassen. Die allgemeine Benennung, in welchem Bereich der Handschuh eingesetzt werden darf, findet sich auf dem Produktinformationsblatt. Der Unternehmer ist verpflichtet, für jedes zur Anwendung kommende Reinigungsmittel eine Betriebsanweisung zu erstellen. Darin muss enthalten sein, aus welchem Material der jeweils zu tragende Schutzhandschuh bestehen muss.

Mehr zum Thema Hand- und Hautschutz finden Sie auf den Seiten 74 und 75 in dieser Ausgabe. Welchen Stellenwert das Thema Arbeitsschutz für Unternehmen in der Reinigungsbranche hat und wie es gelingt, Reinigungskräfte davon zu überzeugen, die Bestimmungen in der Praxis auch tatsächlich einzuhalten, lesen Sie auf den Seiten 14 und 15.

Uwe Büttner | heike.holland@holzmann-medien.de

NEU

Die Starken 3 – jetzt noch stärker!



Erfahren Sie mehr
auf der CMS!



CMS BERLIN 2011
20.09.-23.09.2011
DR.SCHNELL-Stand:
Halle 4.2
Stand-Nr. 100+103

Wir leben Hygiene

DR.SCHNELL

QUALITÄT UND SERVICE